

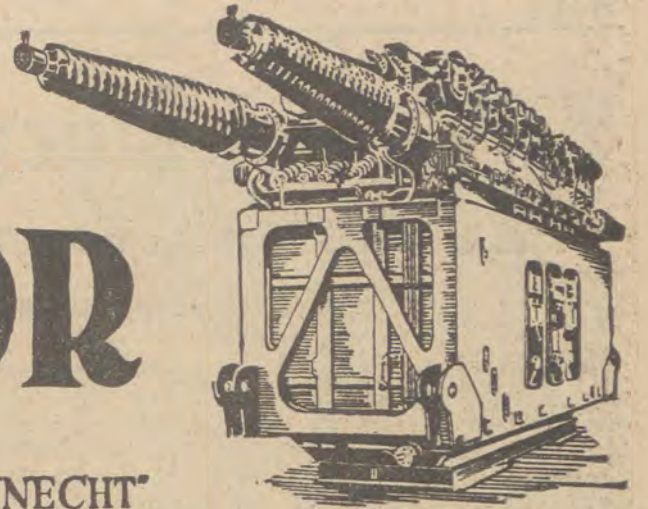
DER TRANSFORMATOR

BETRIEBSZEITUNG DES TRANSFORMATORENWERKES „KARL LIEBKNECHT“

Nr. 31 / September 1960

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

12. Jahrgang



Nicht nur einmal im Jahr

„Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Lebensfreude für den Sieg des Sozialismus“ ist nicht nur der Grundsatz für den Perspektivplan des Gesundheitswesens, sondern Inhalt des Siebenjahrplanes. Der Siebenjahrplan zeigt den Weg zum friedlichen Deutschland, zeigt den Weg zur Gesunderhaltung nicht nur des deutschen Volkes, sondern darüber hinaus auch für alle Menschen, wenn der Frieden erhalten bleibt und dem Krieg seine Grundlage genommen wird.

Zum Sieg des Sozialismus gehört, daß der Siebenjahrplan erfüllt bzw. übererfüllt wird, und schon in dieser Zeit sind gesunde, lebensfrohe und leistungsfähige Menschen Voraussetzung dazu. Deshalb soll im Monat September, dem Monat des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, noch eindringlicher auf die Gefahren in der Produktion, im Straßenverkehr und in der Lebensweise hingewiesen werden als sonst üblich.

In den Einrichtungen des Gesundheitswesens wird der Kreis der Mitarbeiter, die sich verpflichten, im sozialistischen Kollektiv als sozialistische Gemeinschaft zu arbeiten, immer umfangreicher. Auch in unserer Betriebspoliklinik haben sich zehn Schwestern und ein Pfleger zu einem sozialistischen Arbeitskollektiv zusammengeschlossen.

Sie haben sich folgende Aufgaben gestellt: Die Werktätigen des Trans-

formatorenwerkes in ihren Arbeitsbereichen zu betreuen! Jede Schwester übernimmt die Verantwortung für die gesundheitliche Betreuung eines bestimmten Betriebsbereiches. Eines ihrer Hauptaufgaben ist der vorbeugende Gesundheitsschutz. Sie kümmern sich ständig um den Gesundheitsschutz der Werktätigen, sprechen mit ihnen über allgemeine Hygiene und Arbeitshygiene, über richtige Freizeit- und Urlaubsgestalt-

Schwestern gehen mit viel Freude an ihre Arbeit aber leider fehlt bei einem Teil unserer Werktätigen das rechte Verständnis für ihre wertvolle Aufgabenstellung.

Jeder Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionär sollte doch begreifen, daß Gesundheit und Produktion eine Einheit bilden und nicht von einander zu trennen sind. Jeder von ihnen sollte gemeinsam mit unseren Bereichsschwestern aktiv daran ar-

Kollegin, Kollege!

Deine Gesundheit und Dein Leben sind Dein kostbarster Besitz, denke bei Deinen täglichen Arbeiten daran!

Nimm Einsicht in die bei Deinem Meister ausliegenden Arbeitsschutzbestimmungen!

Arbeite gewissenhaft nach diesen und nach den für die einzelnen Arbeitsgebiete herausgegebenen Sondervorschriften!

Verrichte mit offenen Augen, Ohren und klarem Verstand Deine Arbeit, das ist der beste Arbeitsschutz!

tion, gesunde und zweckmäßige Ernährung, Ausgleichsgymnastik, Alkohol- und Nikotinmißbrauch, führen einen energischen Kampf gegen Erkältungskrankheiten entsprechend dem 10-Punkte-Programm des Ministeriums für Gesundheitswesen. Darüber hinaus betreuen sie die Dispensarepatienten innerhalb ihres Betriebsbereiches. Werktätige, die längere Zeit erkrankt waren, werden von den Schwestern nach Aufnahme ihrer Tätigkeit am Arbeitsplatz aufgesucht und hinsichtlich ihres Gesundheitszustandes überwacht. Hiermit wird neben dem vorbeugenden auch dem nachsorgenden Gesundheitsschutz Rechnung getragen. In besonderer Form wollen sie die sozialistischen Brigaden und Meistereien des Betriebes betreuen, wobei gesagt werden muß, daß gerade die sozialistischen Brigaden auf die Gesundheitserziehung der Werktätigen einwirken sollten. Durch ihre neue Arbeitsweise helfen unsere Bereichsschwestern mit, Krankheits- und Unfallursachen zu erforschen.

Die Aufgaben, die sich unsere Schwestern gestellt haben, sind groß, schön, aber auch schwer. Unsere

arbeiten, durch entsprechende Belehrung und Ursachenforschung den Krankenstand zu senken. Sie kennen die Kollegen am besten und sollten sich deshalb täglich um die Sorgen der Arbeiter und Angestellten kümmern.

In den Gewerkschaftsversammlungen des TRO-Werkes, an denen die Schwestern auch teilnehmen (manchmal ist das nicht möglich, weil am gleichen Tage in verschiedenen Abteilungen Gewerkschaftsversammlungen stattfinden), sollten die Fragen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes stärker behandelt werden. Wem sehr viel darüber erzählt wird, so wie Arztvorträge und Veranstaltungen stattfinden. Ist es nicht schöner, ihn zum festen Bestandteil unserer täglichen Arbeit werden zu lassen? Wir Schwestern sind gern bereit, in dieser Hinsicht mit Euch zusammenzuarbeiten. Nur durch gemeinsame Arbeit können wir die großen Aufgaben, die uns der Siebenjahrplan, der 5. FDGB-Kongreß und der Perspektivplan des Gesundheitswesens stellt, zur Zufriedenheit aller Werktätigen lösen. Schwester Gretel

Dresden-Berlin

	TuR	TRO
1. Warenproduktion (Staatsplan) per 31. 7. 1960	97,0 %	85,0 %
a) vom Jahressoll	55,0 %	43,0 %
b) Warenproduktion (Operativplan)	64,0 %	85,0 %
c) Planposition 27 21 000	33,0 %	68,0 %
d) zum Jahr	56,0 %	36,0 %
e) Konsumgüter	48,0 %	60,0 %
f) zum Jahr	41,0 %	41,0 %
2. Sozialistischer Wettbewerb		
a) Teilnehmer (ohne Lehrlinge)	76,3 %	83,0 %
b) Produktionsarbeiter	96,4 %	92,9 %
c) nach Magdeburg	78,2 %	58,0 %
d) Brigaden	85	54
Mitglieder	1828	977
e) Gemeinschaften	44	51
Mitglieder	399	558
f) Christoph-Wehner-Methode	58,2 %	12,1 %
g) Seifert-Methode	51 Koll.	364 Koll.

Kurznotiert

Umgezogen ist...

...unsere Betriebssparkasse aus ihren alten Räumen im Verwaltungsgebäude. Sie befindet sich jetzt in dem Gebäude an der Edisonstraße, neben der Kasse. Die Kassenstunden bleiben unverändert.

...ebenfalls das Büro der AWG. Es ist jetzt gleichfalls im Gebäude an der Edisonstraße, Zimmer 254, neben der Kasse.

★

Der BKV 1961 soll nicht auch erst Mitte des Jahres 1961 den Kollegen vom TRO vorliegen, so wie es 1960 geschah. Deshalb müssen wir die Betriebe N und F darauf hinweisen, daß sie die Termine so, wie sie von der BGL und Abteilung Arbeit gestellt sind, beachten (26. August). Oder wollen sie die Ursache einer verspäteten BKV-Auslieferung sein? Wir meinen: nein!

★

Der Weltbund der Jugend dankt uns dafür, daß die Produktions-erfolge der Werktätigen vom TRO mithelfen, das erste internationale Kinderferienlager durchzuführen.

★

Der AGL-Vorsitzende der AGL 2, Koll. Rudi Siegmund, wird vier Monate eine Gewerkschaftsschule besuchen und in der Zeit ab 5. September vom Kollegen Werner Borchardt vertreten werden.

Im Rhythmus des Siebenjahrplans



Kollege Heinz Vorsatz, As/Schmiede, beim Vierkantausziehen. Heinz Vorsatz ist Mitglied der SED und gehört der Brigade Tutte an, die um den Titel „Sozialistische Brigade“ kämpft.

Unser Kollege Vorsatz ist ein vorbildlicher, qualifizierter Arbeiter. Seine körperlichen Anstrengungen in der Schmiede tragen an der größtmöglichen Planerfüllung in unserem Werk mit bei.

Unser Feind!

Sorglosigkeit,

Leichtfertigkeit,

Fahrlässigkeit

Wie in allen sozialistischen Betrieben unserer Deutschen Demokratischen Republik, vollbringen auch wir große Leistungen mit dem Ziel, die uns im Siebenjahrplan gestellten Aufgaben restlos zu erfüllen.

Wir Arbeiter, Angestellten, Techniker und Wissenschaftler kämpfen gemeinsam unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands um die weitere Erhöhung der Produktion, um die fortwährende Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und um eine bessere Rentabilität unseres Betriebes.

Wir wissen, und dessen sind wir uns bewußt, daß alle diese Anstrengungen dazu führen, die internationale Autorität der DDR zu stärken, unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht zu festigen und die Lebenslage unserer Bevölkerung laufend zu verbessern.

Es kommt aber nicht allein darauf an, die Produktion zu steigern; denn je größer die Produktionserfolge sind, desto besser muß der Schutz

der Produktion gewährleistet sein. Wenn die Feinde unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates immer wieder versuchen, durch Verbrechen unseren friedlichen Aufbau zu stören, so erteilen wir ihnen die warnende Antwort: **Wir sind wachsam und werden keine Mühe schonen, unseren Betrieb vor jeglichen verbrecherischen Anschlägen zu schützen!**

Deshalb hat sich unser Brandschutzaktiv im Monat des Gesundheits- und Arbeitsschutzes entschlossen, eine Brandschutzwoche in sämtlichen Werkteilen durchzuführen, zu der alle Angehörigen unseres Betriebes für den Kampf gegen Fahrlässigkeit, Sorglosigkeit, Selbstzufriedenheit mobilisiert werden.

Diese Brandschutzwoche soll ein Höhepunkt in unserem Kampf um die Sicherheit unseres Betriebes werden. Wir rufen deshalb allen Angehörigen zu: **Werdet alle konsequente Helfer im Brandschutz und jeder ein Brandschutzposten an seinem Arbeitsplatz!**

Leo, Brandschutzaktiv

Schwerpunkt Halle 100

VV erbringen Nutzen von 227 000 DM — 221 000 DM dem Siebenjahrplanfonds überwiesen — 70 000 DM an Material eingespart

In Auswertung des 9. Plenums der SED und in Vorbereitung der Rechenschaftslegung des BKV, 1. Halbjahr 1960, wurden im F-Betrieb in Gewerkschaftsversammlungen und der ökonomischen Konferenz des Betriebes eingehende Beratungen mit allen Kollegen geführt, wie die größtmögliche Planerfüllung für das 2. Halbjahr 1960 vorbereitet werden kann. Der nachfolgende Artikel gibt einen Querschnitt über die Situation des Betriebes und legt Maßnahmen fest, was im 2. Halbjahr 1960 zu erreichen ist.

Die Kollegen des Schalterbaues haben bisher die Aufgaben aus dem Plan der „Neuen Technik“ zu den geforderten Terminen erfüllt.

Im Augenblick zeigen sich aber Schwierigkeiten bei der Fertigstellung der letzten Typen der Wand-schalterserien und der Funktionsmuster des Scherentrenners SHF 110/2000 durch nicht rechtzeitige Bereitstellung des Materials. Wir fordern die Abteilung KME auf, die Voraussetzung für die planmäßige Fertigstellung dieser Typen zu schaffen.

Ein Schwerpunkt des Betriebes F bei der sozialistischen Rekonstruktion bildet der Umbau der Halle 100 in eine Epoxydharz-Gießerei.

Die serienmäßige Fertigung der Druckzylinder für die Leistungsschalter der Serien D3AF müssen gesichert und außerdem alle sonstigen Entwicklungs- und Klebearbeiten auf dem Gebiet der Epoxydharztechnik durchgeführt werden. Eine besondere Aufgabe bildet die Mitarbeit an der Ausarbeitung des Projektes Schalterbetrieb Friedrichsfelde. Zu diesem Zweck fanden mit den Kol-

legen des Schalterbaues bereits ausführliche Diskussionen über die vorliegende Vorplanung statt.

Um die technologische Projektierung fertigzustellen, haben sich sozialistische Arbeitsgemeinschaften in Verbindung mit TF und TP gebildet, die bis Ende September entsprechende Unterlagen den Kollegen des Betriebes zur Diskussion unterbreiten werden.

Die Auswertung des 1. Halbjahres zeigt, daß der Schalterbetrieb seinen

Achtung, Kollegen Maschinenarbeiter!
Stahlspäne sind scharf wie Rasierklingen und verursachen schmerzhaft Wunden, deshalb: Tragt hohe Schuhe!

Entfernt Späne nicht mit der Hand, sondern benutzt Späne-haken.

gestellten Aufgaben nicht gerecht geworden ist.

Es gelang nicht, die beauftragte Produktion zu bringen, doch die erreichte Arbeitsproduktivität liegt unter der vorgegebenen Kennziffer.

Die Ursachen waren einmal die ständig sinkende Zahl der Beschäftigten in den Vorwerkstätten, insbesondere der Spitzendreherei.

Es zeigte sich dabei, daß eine ganze Reihe von Kollegen zu Ver-rättern an unserer Sache wurden und ihre Arbeitskraft den Westberliner Rüstungskonzernen zur Verfügung stellten. Hier wird es die große Aufgabe sein, in diesen Abteilungen ideologische Klarheit zu schaffen und alle Kollegen zu bewußten Mit-

arbeitern am Aufbau des Sozialismus zu gewinnen.

Eine weitere Ursache war die mangelhafte und viel zu späte Bereitstellung von Material.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Erfüllung des 2. Halbjahrplanes ist, daß die Materialwirtschaft, voll ihren Aufgaben gerecht wird und rechtzeitig das Material den Vorwerkstätten zur Verfügung stellt.

Um für das Jahr 1961 günstigere Voraussetzungen für die Materialbereitstellung zu schaffen, haben die Kollegen der Abteilungen FTV und FF in mühsamer Kleinarbeit der Abteilung Materialwirtschaft sämtliche Unterlagen für die Materialbestellungen erarbeitet.

Ein Maßnahmenplan zur Schaffung der Voraussetzungen für die Erfüllungen des 2. Halbjahrplanes wurde von der Betriebsleitung erarbeitet und am 23. August in der Werkleitung endgültig beschlossen.

Dieser Plan wird dann allen Kollegen vorgelegt.

Er beinhaltet hauptsächlich die Erarbeitung einer Lohnanalyse, um ungesetzmäßige und unbefriedigende Lohn-Relationen zu beseitigen, Ausbau einer planmäßigen Kooperation, Realisierung aller TO-Maßnahmen, technologische Verbesserungen in den Vorwerkstätten, Verallgemeinerung und Einführung von Neuerer-Methoden und Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs auf der Grundlage von laufend meßbaren und kontrollierbaren Leistungen. Des weiteren wird in diesem Maßnahmenplan gefordert, daß eine Verbesserung des innerbetrieblichen Transportes eintritt.

Um die eingereichten Verbesserungsvorschläge schneller abzuschließen und zu realisieren, wurden in einigen Werkstätten Meisteraktive gebildet. Erste Erfolge sind in der Abteilung MW 2 zu verzeichnen:

Bis Ende Juli wurden 180 Verbesserungsvorschläge eingereicht, 121 Verbesserungsvorschläge abgeschlossen und der ermittelte Nutzen beträgt 226 889 DM.

So machen es unsere Besten

Sie verbessern die Technologie

Materialverbrauch senken, Material besser ausnützen! Diese Aufgabe hat sich der Jungingenieur, Kollege Werner Schulz, von der Grundsatz-technologie (Werk N) gestellt. Der Kollege schuf die Voraussetzungen, Material und Zeit an der neuen Brennmachine (Statosec) einzusparen durch neu entworfene Brennzeichnungen. Diese Zeichnungen legen Zeugnis ab von gut durchdachter Arbeit. Erhebliche Materialeinsparungen ergeben sich durch die neue Anordnung der Brennzeichnungen. Die geschätzten Einsparungen betragen etwa 150 000 DM Jahresnutzen.

Kollege Schulz ist ein Experte auf dem Gebiet der Materialeinsparung, das beweisen seine Vorschläge und Ingenieur-Konten. Die bisherigen Einsparungen haben einen volkswirt-

Hier zeigt sich schon, daß die Kollegen des Betriebes laufend Überlegungen anstellen, wie die Ergebnisse unseres Betriebes verbessert werden können. Wir denken, daß gerade durch diese Maßnahme der Meisteraktive die Initiative aller Kollegen gefördert wird und der ökonomische Nutzen schneller eintritt.

Auf dem Siebenjahrplanfonds wurden bis zum 31. Juli rund 221 000 DM überwiesen. In der ökonomischen Konferenz des Betriebes wurde der Beschluß gefaßt, im 2. Halbjahr dem Siebenjahrplanfonds nochmals 300 DM Einsparungen je Beschäftigten zuzuführen.

An Materialeinsparungen konnten in den ersten sieben Monaten des Jahres etwa 70 000 DM erreicht werden. Für die folgenden Monate ist vorgesehen, weitere Materialeinsparungen in Höhe von etwa 75 TDM zu erreichen.

Um die Leitungstätigkeit zu verbessern, wird die Betriebsleitung mit allen Wirtschaftsfunktionären in einem Seminar das 9. Plenum eingehend auswerten und Mitte September einen Meistertag durchführen, auf dem ebenfalls die Beschlüsse der 9. Tagung des ZK im Mittelpunkt stehen und insbesondere die Fragen der Leitungsmethoden behandelt werden.

Da bisher die Ständige Produktionsberatung im Betrieb F ungenügend zur Wirkung kam, hat die AGL beschlossen, das Ende August die Neukonstituierung durchgeführt wird und die Betriebsleitung wird dann in enger Zusammenarbeit mit dem Ausschuß für ständige Produktionsberatung jeweils die Aufgabenstellung erläutern. Ein entsprechender Arbeitsplan für das 2. Halbjahr liegt bereits vor.

Ein besonderes Dilemma ist in den Vorwerkstätten die Werkzeugfrage. Am 19. August fand eine eingehende Beratung mit den Kollegen des Werkzeugbaues, der Werkzeugausgabe und des Einkaufs statt, um zu erreichen, daß eine Verbesserung auf diesem Gebiet eintritt.

Leitungskollektiv des Schalterbaues

Wir kommentieren

Wer ist mit „sie“ gemeint?

Drüben wollen sie ebenso den Frieden, wie wir ihn wollen; diese Meinung vertrat kürzlich ein Kollege in einer Unterhaltung.

Wer ist mit „sie“ gemeint? Die Arbeiter in der Howaldt-Werft in Kiel, die Hentschel-Arbeiter in Kassel, überhaupt die einfachen Menschen, die die Leidtragenden eines Krieges sind, wollen nicht nur den Frieden, sie lieben ihn auch. Aber wer „drüben“ nicht den Frieden will, das sind die Militaristen. Ihr übertreibt, sagen manche Kollegen.

Aber bitte — der deutsche Imperialismus wollte mit dem ersten Weltkrieg die Welt neu aufteilen, natürlich zu seinen Gunsten. Er wurde geschlagen. Dann pöppelten sie den Faschismus auf, und ihr Hitler begann 1939 den Krieg, um wieder die Welt zugunsten der deutschen Imperialisten neu aufzuteilen, und wieder wurden sie geschlagen. Deshalb sind die Machthaber in Bonn besonders aggressiv. Nachdem zweimal die Rechnung der Herren von Kohle und Stahl nicht aufgegangen ist, glauben sie, „den Platz an der Sonne“ erreichen zu können, indem sich die westdeutschen Imperialisten an die Rockschoße ihresgleichen in Übersee hängen.

Ihr erster Atomkriegspropagandist, W. S. Schlamm, sagte selbst: „Kommunismus kann nur im Frieden gedeihen“, und so geben sich die Bonner Imperialisten dem Wahn hin, den Krieg zu entfesseln, um die sozialistische Welt laut Strauß „auszuradiieren“. Darum also die Angriffspläne, die u. a. kürzlich Bundeswehrmajor Otto Winzer enthüllte. Geben die Anbeter der NATO mit diesen Plänen nicht selbst offen genug zu verstehen, daß sie auf Kriegskurs steuern?

Für jeden einfachen Menschen kann es deshalb doch nur eine Schlußfolgerung geben, den besonders kriegswütigen deutschen Imperialismus und Militarismus zu bändigen, denn sie sind die Todfeinde der deutschen Nation. Dieser Weg geht über den Friedensvertrag mit beiden deutschen Staaten, und je stärker wir sind, um so schneller zwingen wir die Militaristen in die Knie. Dabei hilft jeder Wettbewerbs-erfolg. Von diesen Gedanken muß jede Verpflichtung im Brigadevertrag ausgehen.



Wir weisen darauf hin, daß die am 29. August in der Sporthalle Stalinallee eröffnete

Bezirkslehrschau der Standardisierung — Elektrotechnik —

bis einschließlich Sonntag, den 18. September, täglich in der Zeit von 10 bis 20 Uhr besichtigt werden kann.

Die Lehrschau ist interessant und vielseitig gestaltet.

Außer vielen anderen Beispielen, die Geräte in Funktion zeigen, ist eine Prüfanlage für Glühlampen in Betrieb, Herstellung konfektionierter Leitung und Entwicklungen aus dem Gebiet des Rundfunks und Fernsehens sind zu sehen.

Die HO führt standardisierte Küchenmaschinen vor, und es wird auch etwas zu kosten geben. Insbesondere weisen wir auf die Vorführung interessanter Kurzfilme hin, wie z. B. „Inducal“, „Schaltanlagen“, „Ohm contra Watt“ usw.

Die Eintrittskarten zu dieser Lehrschau und Werbeschriften sind von der Abteilung TNS den Kollegen Bereichsleitern zur Verteilung zugegangen.

Wir empfehlen unseren Kolleginnen und Kollegen, die Lehrschau zu besichtigen, da sie auch Anregungen zur Verbesserung unserer Arbeit zu geben vermag.

Sedanken um ein Bild



Zehnjährige Kinder mit der Schulmappe fröhlich und ausgelassen aus solchem Schulgebäude kommend, ist für uns heutzutage eine Selbstverständlichkeit geworden. Wenn wir an frühere Jahrzehnte zurückdenken, dann waren solche imponierenden Gebäude meist für Hochschulen typisch. Für die Zeit des sozialistischen Aufbaues, für die Zeit des Sieges des Sozialismus ist es typisch, daß alle unsere Kinder die Oberschule besuchen. Typisch ist es auch, daß solche Schulbauten nicht für die Großstädte allein, sondern auch für die Schulen auf dem Lande gebaut werden.

So auch im Dorf Milkau, Kreis Rochlitz. Die Kinder auf dem obigen Bild sind Milkauer Kinder, sind Schüler einer zehnklassigen Oberschule in der Deutschen Demokratischen Republik. Diese Oberschule ist eine Zentralschule, deren Bau 1,2 Millionen DM kostete. In ihr sind ein Physik- und Chemieraum, ferner ein Musik- und Turnsaal vorhanden. Die Kinder werden mit Autobussen zur Schule gebracht und von dort nach Hause gefahren.

So wie im Dorf Milkau, Kreis Rochlitz, die Schüler seit dem 1. September mit dem eifrigen Lernen begonnen haben, geschah es in der gesamten DDR. Dazu wünschen wir allen Schülern, besonders den Kindern unserer Kollegen, viel Erfolg.

Tag des einheitlichen Lehrbeginns

Wenn in jedem Jahr einige Male die Schüler der Betriebsberufsschule des TRO mit ihren Lehrern und Lehrmeistern in einem geordneten Zug gewissermaßen traditionsgemäß durch die Wilhelminenhofstraße marschieren und der Fanfarenzug den Marschschritt der Freien Deutschen Jugend laut und vernehmbar jedermann ankündigt, dann weiß jeder Bürger in Oberschöneweide, dann weiß jedes Kind und jeder Arbeiter und Angestellte der angrenzenden Betriebe — die BBS des TRO marschiert zum Frühjahrswaldlauf, zur Lehrlingspartakiade, zum Herbstwaldlauf oder, wie am

31. August, zum „Tag des einheitlichen Lehrbeginns“.

Der Tag des einheitlichen Lehrbeginns ist in der Deutschen Demokratischen Republik der 1. September.

Ein Tag vorher werden beim TRO die neuen Lehrlinge in feierlicher Form in das Werkkollektiv aufgenommen. Alle Ausbildungsstätten in unserem Arbeiter- und Bauern-Staat sind bemüht, dem jungen Menschen diesen, seinen Tag besonders würdig zu gestalten; denn die Ausgangsstation auf dem Weg ins Leben soll nicht nur eine Durch-

(Fortsetzung Seite 4)

Die Abende werden länger

Die freien Stunden werden nicht mehr am Badestrand oder im Garten verbracht, der Wassersport geht auch zu Ende...

Die Gewerkschaftsbibliothek steht allen „Leseratten“ mit 700 Neuerscheinungen zur Verfügung...

Deine Gewerkschaftsbibliothek

Wir laden ein

zu den Veranstaltungen im Monat September im Klubhaus TRO „Karl Liebknecht“

„Die Kulturarbeit muß von den tausend Problemen des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens ihren Ausgang nehmen.“ (Walter Ulbricht)

- Sonntag, den 4. September, von 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr „Familien-Nachmittag im Klubhaus“...

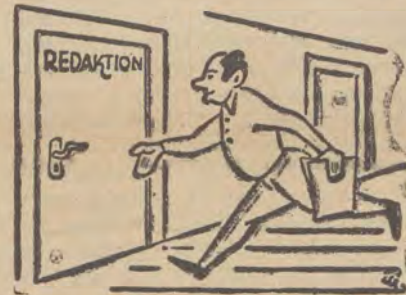
Sport

Auf dem Sportplatz „Alte Försterei“, An der Wuhlheide, finden im September folgende Fußballspiele statt:

Literaturveranstaltung

Am 21. September um 15.30 Uhr im Technischen Kabinett: „Nichts ist schöner als des Menschen Herz“

Ein Lichtbildvortrag, gestaltet von Frau Charlotte Wasser. Der Frauenausschuß und die Gewerkschaftsbibliothek laden herzlich dazu ein.



Redaktionsschluß Montag, 9 Uhr

Tag des einheitlichen Lehrbeginns

(Fortsetzung von Seite 2) Die neuen Lehrlinge haben am 31. August im geschmückten Saal des Kulturhauses Oberschöneweide die Losung des Tages gelesen...

das Ensemble des Zentralen Orchesters des Ministeriums des Innern diesen Gedanken betont unterstrichen, wurde diese Feierstunde für den Lehrling im TRO ein Erlebnis.

Liebe junge Freunde! Ihr saßt etwas befangen auf Eurem Platz — wieviel war während dieser Feierstunde auf Euch eingestürzt...

Sie fühlen sich für Euch und Eure Zukunft mitverantwortlich und werden alles tun, um Euch zu tüchtigen Facharbeitern sozialistischen Typs heranzubilden...

Wenn die Eltern die Erziehungsarbeit der Betriebsberufsschule wirklich unterstützen, wird es leichter sein, das Erziehungs- und Ausbildungsziel zu verwirklichen.

Dadurch, daß der Rezitator vom Staatlichen Rundfunkkomitee und auf!

Guten Appetit!

Speiseplan für die Zeit vom 12. September bis 16. September

Table with columns for Essen I, Essen II, and Schonkost, listing meals for Monday through Friday.

DRK-Dienst

- 1. September Funktionsbesprechung 8. September Dienstabend 22. September Arztvortrag

Änderungen vorbehalten

Weitere Gerichte sowie Kompotte siehe Tageskarte — Aushang im Speisesaal

Neues vom Film



ungebetene gäste

Eine Gruppe sorgfältig ausgebildeter Agenten und Spione wird in die Sowjetunion geschickt. Beim Grenzübertritt scheitert der erste...

ten. „Ungebetene Gäste“, ein ungewöhnlich spannender Film, der — nach Art von Kriminalstreifen — bis zum letzten Augenblick Überraschungen für den Zuschauer bereithält.



„Du wirst Informationen sammeln!“ Und der Agent Wari wird sie an das Zentrum weiterleiten. Ernst weiß, daß jede Ablehnung sein sofortiges Ende bedeuten würde.

KREUZWORTRATSEL

Crossword puzzle grid with clues for horizontal and vertical words.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 30/60 Waagrecht: 1. Heu, 5. UNO, 7. Wut, 8. Ruf, 9. Fee, 11. Ata, 13. Braut, 15. Gelee, 16. Milch, 17. Miere, 20. Ocker, 22. Edith, 23. und 25. Ast, 27. Ulk, 28. Eva, 29. Rio, 30. rar